

# Kurzbericht

Nr. III/5

- 5. Juni 1956 -

Jg. 6

## Der Wachstumsstand des Obstes im Mai 1956.

Im heimischen Obstbau sind die wichtigsten Baumbestände verhältnismässig gut durch den ungewöhnlich strengen Winter gekommen. Schwere Frostschäden waren, abgesehen von einer 75 prozentigen Auswinterung der Erdbeerkulturen, lediglich bei den jüngeren und empfindlicheren Obstgehölzen, so vor allem bei den Pfirsich-, Aprikosen- und Walnussbäumen zu verzeichnen. An den für die Obsternte ausschlaggebenden Baumbeständen des Kern- und Steinobstes wurden dagegen nur mittlere und geringe Schäden beobachtet.

Der Blütenknospenansatz war bei fast allen Obstarten sehr reichlich. Die Blüte entfaltete sich aber infolge der allgemein verzögerten Vegetation noch später als in dem schon besonders späten Frühjahr 1955. Das Beerenobst blühte erst gegen Ende April und beim Steinobst erreichte die Blüte, abgesehen von den Baumbeständen in besonders günstigen Lagen, in dem ersten Monatsdrittel des Mai ihren Höhepunkt, während die Blüte beim Kernobst sich bis in die zweite Hälfte des Mai hinzog. Im grössten Teil des Landes verlief die Obstblüte ungestört; auch der Insektenflug war meist zufriedenstellend, nur in etwas mehr als einem Fünftel der Berichtsbezirke befriedigte er während der Blüte nicht. Dennoch sind die Befruchtungsverhältnisse im allgemeinen als zufriedenstellend bezeichnet worden und bei der Begutachtung des Wachstumsstandes zeigten die Obstbäume grösstenteils einen überdurchschnittlichen Fruchtansatz.

Nach den Meldungen der amtlichen Berichterstatter wird die Blüte und der Fruchtansatz meist besser beurteilt als in Normaljahren und wesentlich besser als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Äpfel erhielten mit 1,7 eine noch günstigere Note als in dem guten Obstjahr 1954; die Birnen standen gut gegenüber fast gut in den beiden Vorjahren. Auch die Süsskirschen erhielten mit 1,9 eine günstige Beurteilung. Der Stand der Sauerkirschen, der Zwetschen, Pflaumen, Mirabellen, Renekloden und des Beerenobstes wurde im Landesdurchschnitt mit "gut bis fast gut" benotet. Nur bei Aprikosen und Pfirsichen ist der Blüten-

Die Beurteilung<sup>+</sup> der Blüte und des Fruchtansatzes

Obstart	1954	1955	1956
Äpfel	1,8	3,2	1,7
Birnen	2,4	2,6	2,0
Süsskirschen	1,8	2,2	1,9
Sauerkirschen	2,0	2,2	2,1
Zwetschen und Pflaumen	2,6	3,1	2,5
Mirabellen und Rene- kloden	2,3	3,1	2,5
Aprikosen	2,5	3,2	3,4
Pfirsiche	2,6	3,2	3,5
Johannisbeeren	2,4	2,6	2,3
Stachelbeeren	2,4	2,7	2,2

+ )Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering,  
5 = sehr gering.

besatz mit 3,4 und 3,5 geringer als normal beurteilt worden. Doch fallen diese Obstarten mit einem Anteil von 3 vH am gesamten Obstbaumbestand bei der Ernte nicht so sehr ins Gewicht. Bei der Beurteilung des Wachstumsstandes ist allerdings zu berücksichtigen, dass die angegebenen Begutachtungsziffern Landesmittelwerte darstellen; in den einzelnen Berichtsbezirken und Kreisen ergaben sich je nach den natürlichen Voraussetzungen unterschiedliche Noten.

Der Befall der Obstkulturen durch Schädlinge und Krankheiten hielt sich nach den Meldungen der Berichterstatter in mässigen Grenzen. Am häufigsten wurden Blattläuse und Apfelblütenstecher genannt.

Die im Winter und Frühjahr notwendigen Pflegemassnahmen wie Auslichten, Schnitt- und Stammpflege wurden durch die Witterung beeinträchtigt und sind vielfach nur teilweise durchgeführt worden. Von den abgängigen Bäumen wurden schätzungsweise ein Sechstel beseitigt. Die Winterspitzung erfolgte bei stark einem Viertel aller Obstbäume.

Im ganzen lässt die Beurteilung des Wachstumsstandes im Mai auf überdurchschnittliche Ernteerträge bei den wichtigsten Obstarten schliessen. Dabei ist allerdings vorauszusetzen, dass die weitere Entwicklung normal verläuft und keine aussergewöhnlichen Witterungsunbilden eintreten. Inwieweit die Witterung der Entwicklung des Obstes förderlich war und wie die weiteren Ertragsaussichten sind, wird die Beurteilung des Behangs der Obstbäume im Juni zeigen.

Noten über den Wachstumsstand des Obstes - Mai 1956

Kreis	Äpfel	Birnen	Süss- kirschen	Sauer- kirschen	Zwetschen und Pflaumen	Mirabel- len-Re- Aprikosen nekloden	Pfir- siche	Wal- nüsse	Johannis- beeren	Stachel- beeren	Him- beeren
Saarbr.-Stadt	2,0	3,0	2,3	3,0	2,8	2,7	3,8	2,6	2,2	1,8	2,7
Saarbr.-Land	1,7	2,0	1,9	1,7	2,4	2,5	3,2	3,1	2,2	2,1	2,4
Saarlouis	1,7	2,1	2,0	2,0	2,9	3,0	3,5	3,1	2,4	2,3	2,3
Merzig-Wadern	2,2	2,2	2,1	1,7	2,3	2,3	2,9	3,4	2,7	2,7	2,9
Ottweiler	1,2	1,9	2,1	2,9	3,1	3,2	4,3	3,4	2,3	2,4	2,9
St. Wendel	1,6	1,8	1,6	1,6	1,8	1,8	3,0	3,6	2,0	2,1	1,6
St. Ingbert	1,7	1,8	1,8	2,6	3,0	2,9	3,7	2,6	2,1	2,1	1,8
Homburg	1,0	1,9	1,0	1,9	1,8	1,6	2,8	2,8	2,3	1,7	2,0
Saarland	1,7	2,0	1,9	2,1	2,5	2,5	3,4	3,4	2,3	2,2	2,5
Dagegen 1955	3,2	2,6	2,2	2,2	3,1	3,1	3,2	3,1	2,6	2,7	2,8

Frostschäden und Pflegemassnahmen im Obstbau

Kreis	Von 100 Berichtsbezirken hatten ... Be- richtsbez.				Von 100 Berichtsbezirken wurden Pflege- massnahmen durchgeführt in ...			
	Frostschäden		Berichtsbezirken		Berichtsbezirken		Winter- spritzung	
	grosse	mittlere	geringe	keine	Aus- lichten	Stamm- pflege	Schnitt	Winter- spritzung
Saarbr.-Stadt	-	50	50	-	14	13	19	40
Saarbr.-Land	-	71	29	-	28	27	44	28
Saarlouis	-	45	33	22	26	16	50	34
Merzig-Wadern	-	15	70	15	25	29	43	16
Ottweiler	-	34	33	33	19	11	45	43
St. Wendel	-	43	43	14	23	16	36	21
St. Ingbert	-	67	-	33	27	12	34	5
Homburg	20	40	20	20	24	21	44	40
Saarland	2	40	40	18	24	19	42	27